Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 53 (1997)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Bearbeitet von Herrmann Villiger

Frage: Heisst es **«Liebe Delegierte»** oder **«Liebe Delegierten»** wenn ich mehrere meine?

Antwort: Nach den Regeln 7 und 8 des Dudens werden Adjektive und Partizipien, auch wenn sie die Rolle von Substantiven übernommen haben, stark dekliniert, wenn ihnen ein Adjektiv mit starker Endung vorausgeht, schwach hingegen nach dem bestimmten Artikel oder einem Pronomen oder Zahlwort mit starker Endung; daher: *Liebe Delegierte*, aber: *die Delegierten/diese Delegierten.*

Frage: Stimmt dieser Satz: **«Lernfestival mit künstlerischem Tanz und Bewegung»**?

Antwort: Je nachdem: Wenn der Satz sagen soll, dass nur der Tanz künstlerisch sei, stimmt er; wenn sich künstlerisch jedoch auch auf «Bewegung» beziehen soll, muss das Adjektiv mit entsprechend variierter Endung wiederholt werden: *Lernfestival mit künstlerischem Tanz und künstlerischer Bewegung.*

Frage: Ist hier Zusammen- oder Getrenntschreibung angebracht: **«Ich möchte wissen, wie das alles zu- und hergehen (zu und her gehen) soll»**?

Antwort: Als Infinitive werden beide Verben zusammengeschrieben: zugehen/hergehen. Richtig ist also: *Ich möchte wissen, wie das alles zu- und hergehen soll.*

Frage: Welches ist genau der Unterschied zwischen diesen drei Adjektiven: **sarkastisch, satirisch, zynisch**?

Antwort: Satirisch nennt man Texte oder ihre Verfasser, die allgemeinmenschliche Schwächen oder gesellschaftlich-politische Missstände mit Ironie, gezielten Übertreibungen und scharfem Witz kritisieren. – Als *sarkastisch* bezeichnet man den von der Satire und von den Satirikern gewählten Tonfall des beissenden Spottes und scharfen Witzes. Das Wort stammt vom griechischen Verb «sarkazein» (zerfleischen), das ja das Vorgehen der Satire trefflich kennzeichnet. – Als *zynisch* bezeichnet man Satiriker und ihre Texte dann, wenn sie pietätlos sind, d.h. auch Gegenstände, Personen und Handlungen nicht verschonen, die bestimmten Kreisen, etwa den Christen, als ehrwürdig gelten: das christliche Kreuz, Christus, das Abendmahl. Zynische Satire wirkt also in vielen Fällen schamlos und verletzend. Das Wort ist von griechisch «kynikos» (hündisch, bissig, schamlos) abgeleitet.

Frage: Was ist «es» für ein Pronomen in **«Es regnet»** – ein Personal- oder ein Indefinitpronomen?

Antwort: Ihre Frage ruft einem wieder einmal mit aller Deutlichkeit in Erinnerung, dass Wörter nicht einfach dies oder jenes «sind» (an sich), sondern dass man sie je nach dem Modell, das man wählt, um die sprachlichen Elemente, die «Bausteine der Sätze», darzustellen, verschieden bezeichnen kann. In den meisten Fällen ist «es» das Neutrum der Personalpronomen der 3. Person Singular. Weil es aber in Ihrem Satz – wie allgemein in Verbindung mit den sogenannten Witterungsverben (es hagelt, schneit, blitzt, donnert usw.) – nicht durch ein neutrales Substantiv, das eine Sache oder eine Person bezeichnet, ersetzt werden kann, lässt es sich mit gutem Recht auch als indefinites Pronomen bezeichnen. Wer oder was regnet, bleibt ja wirklich offen, un-definiert! Nebenbei: Selbst unter Fachleuten umstritten ist auch die Rolle, die das «es» als Satzglied im Rahmen dieser Verwendungsmöglichkeit spielt. Ist es überhaupt ein Satzglied, oder tut es nur so?

Frage: Welches Geschlecht hat **«Soja»**?

Antwort: «Soja» ist ein Femininum: *die Soja.*

Frage: Mich stört etwas in diesem Satz: **«Beratung und Produktion für visuelle Kommunikationsmittel.»**

Antwort: Mit Recht! Der Satz lässt den Leser nämlich im unklaren darüber, was denn für die visuellen Kommunikationsmittel produziert werden soll: Beratung und Produktion von was für visuelle Kommunikationsmittel? Sollte der Satz jedoch darauf hinweisen, dass visuelle Kommunikationsmittel produziert werden, müsste er so lauten: *Beratung für visuelle Kommunikationsmittel und Produktion derselben (von solchen)*, oder allenfalls in umgekehrter Reihenfolge: *Produktion von visuellen Kommunikationsmitteln und Beratung (für dieselben).*

Frage: Wie lautet die Mehrzahl von **«der Klärwart»** und die weibliche Form?

Antwort: Die Mehrzahl von «Klärwart» lautet, analog zu «Abwarte» oder «Wetterwarte», *Klärwarte*. Die weibliche Form bildet man wohl mit dem dafür üblichen «-in»: *die Klärwartin.*

Frage: Wo haben hier Kommas zu stehen: **«Um den Abtransport zu beschleunigen (,) und aus hygienischen Gründen (,) sind wir darauf angewiesen»**?

Antwort: Mit «um zu» eingeleitete satzwertige Infinitive werden fast immer durch Kommas von vorangehenden oder nachfolgenden Sätzen abgegrenzt. «Aus hygienischen Gründen» ist ein Satzglied des Hauptsatzes, nämlich ein Kausaladverbiale, wird also nicht von den übrigen Gliedern des gleichen Satzes abgetrennt. Also: *Um den Abtransport zu beschleunigen, und aus hygienischen Gründen sind wir darauf angewiesen.* Das zweite Komma ist jedoch zu setzen, wenn «aus hygienischen Gründen» als Zwischenbemerkung, die man auch weglassen könnte, hingestellt werden soll.

Frage: Welches ist die zutreffende Endung: **«Der nächste Vorstellungstag ist kommenden/kommender Montag»**?

Antwort: «Der kommende Montag» (mit bestimmtem Artikel!) ist Subjekt, muss also im Nominativ stehen: *Der nächste Vorstellungstag* (= Gleichsetzungsnominativ!) *ist der kommende Montag.*

Frage: Sollte hier das Verb nicht ein zweites Mal genannt werden: **«Die Zeit wird schnell vorüber sein, und die Tage danach (werden es) auch»**?

Antwort: Natürlich kann man den zweiten Teilsatz nach Ihrem Vorschlag grammatisch ausformulieren; er wird aber in dieser Form in den meisten Textzusammenhängen pedantisch und schwerfällig wirken. Bleiben wir also bei der verkürzten und kommalosen Form: *Die Zeit wird schnell vorüber sein und die Tage danach auch.*

Frage: In welcher Reihenfolge haben die Verben zu stehen: **«Sie glauben, dass die Behörden den neu zu gründenden Staat nicht aufhalten werden können/aufhalten können werden/werden aufhalten können»**?

Antwort: Wenn die sogenannten Modalverben (dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen) mit einem im Futur stehenden Verb kombiniert werden, so geht die konjugierte Form des Hilfsverbs den beiden Infinitiven voraus, zumindest in der Standardsprache: *...werden aufhalten können.* In der Umgangssprache ist auch die zweite Variante möglich: *...aufhalten können werden.* Falsch ist die erste Variante, denn die beiden Infinitive dürfen auf keinen Fall durch das konjugierte Hilfsverb voneinander getrennt werden.

Frage: Steht das Verb in der Ein- oder Mehrzahl: **«Es war/waren eine Million Betroffene zugegen»**?

Antwort: Nach einer im Singular stehenden Mengenangabe – Anzahl, Handvoll, Masse, Reihe, Schar usw. – müsste, grammatisch-formal gesehen, das Verb ebenfalls im Singular stehen. In der heutigen Standardsprache richtet sich das Verb jedoch häufig nach dem Sinn, also nach dem mit Hilfe der Mengenangabe Gezählten. Sie haben demnach die Wahl zwischen dem Singular und dem Plural.